

Kreisstraße 2 gleicht einer Autobahn

Das größte Tiefbauprojekt des Landkreises Cham zwischen Oberndorf und Zandt nimmt langsam Formen an. Im November sollen die Autos wieder rollen.



Von Stefan Weber

Zandt/Landkreis. Anfang Mai war der Spatenstich für den Ausbau der Kreisstraße 2 zwischen Oberndorf und Zandt. Seitdem ist aus der Straße eine Baustelle geworden und nicht nur die zahlreichen Mitarbeiter der Zollner AG müssen nun den Umweg über Flammried oder Harrling in Kauf nehmen. „Wahrscheinlich Anfang November kann die Straße wieder freigegeben werden“, sagt Stephan Karl, als Bautechniker am Tiefbauamt des Landratsamtes leitend für das Projekt verantwortlich.

Das bedeutet „Halbzeit“ für die „größte Tiefbaumaßnahme des Landkreises“, wie sie Landrat Franz Löffler beim Spatenstich am 7. Mai nannte. Im Moment ist Bauinnungs-Woche.

An der Abzweigung zu Flammried konzentriert sich aktuell die Hauptarbeit an der Kreisstraße. Fotos: S. Weber

Das bedeutet, die Baumaschinen stehen still, die Mitarbeiter der ausführenden Firma Herbert Dankerl aus Selling haben frei, erst nächste Woche geht es wieder weiter. Doch auch nach November ist es mit der Baustelle noch nicht vorbei, wie Karl erklärt.

Die Fahrzeuge werden lediglich auf einer ersten sogenannten Tragschicht fahren dürfen. „Nächstes Jahr, gleich im Frühjahr, kommt dann die feinere Deckschicht von rund vier Zentimetern drauf“, erklärt der Projektleiter. Dafür werde die Straße nochmals für rund zwei Wochen gesperrt.

Baustelle liegt „im Soll“

Dann hofft er auch auf besseres Wetter als nach dem Beginn der Maßnahme in diesem Jahr. Denn da standen zuerst massive Erdbewegungen an, um die Straße um gut einen Meter verbreitern zu können. Allerdings hatte es bald nach dem Baubeginn für längere Zeit zu regnen begonnen, was die Arbeiten nur langsam vorankommen ließ. Dennoch liege die Baustelle „im Soll“, wie Karl Auskunft gibt.

Mit einer Einschitt-Breite von 16 bis 17 Metern handle es sich um Dimensionen „wie bei einer Autobahn – so was großes baut der Landkreis nicht alle Tage“, sagt Karl. Ende August sollen die Erdarbeiten abgeschlossen sein. Bei dieser Gelegenheit wird auch der Untergrund mit zahlreichen Leitungen auf den neuesten Stand gebracht. Eine alte Leitung wird aber wieder mit vergraben werden: Sie versorgte die Firma Zollner schon vor dem Bau und auch währenddessen mit Strom und Internet.